



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Ratsfraktion - Rathausstraße 2
33758 Schloß Holte Stukenbrock

An den Bürgermeister
der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock
Rathausstraße 2

33758 Schloß Holte-Stukenbrock

KS 7

Ratsfraktion B90/Die Grünen

Bruno Reinke
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsbüro, Rathausstraße 2
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Br-reinke@web.de
0160 97601953

09.03.2020

**Antrag des Bündnis90/Die Grünen Fraktion im Rat der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock
zur Haupt- und Finanzausschuss-Sitzung am 10. März 2020**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN beantragt, der HFA möge den folgenden Antrag beschließen.

Die Stadt Schloß Holte-Stukenbrock bietet gegenüber der Bezirksregierung Arnsberg, der Landesregierung und dem Bundesinnenministerium an, besonders Schutzbedürftige von der Grenze und aus Lagern auf Lesbos und weiteren griechischen Inseln hier in der Kommune aufzunehmen. Die zusätzliche Aufnahme sollte bis zu einer Erfüllungsquote von 120 % / bis zur Gesamtzahl von _____ festgelegt werden.

Dieser Beschluß sollte der Bezirksregierung Arnsberg, der Landesregierung des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Innenministerium der Bundesrepublik Deutschland vorgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Reinke
Fraktionsvorsitzender

Begründung

Angesichts der Lage an der griechisch-türkischen Grenze und der Situation in griechischen Flüchtlingslagern muss unverzüglich gehandelt werden. Wir stehen sonst vor einer humanitären Katastrophe.

Menschen, die von Bomben und Krieg aus ihrer Heimat vertrieben worden sind, leben nun in völlig überfüllten Lagern, die im Schlamm versinken. Frauen, Kinder, Kranke müssen bei Kälte unter freiem Himmel kampieren. Sie sind völlig schutzlos. Sie brauchen Hilfe – jetzt sofort.

Kritisch ist besonders die Lage auf den griechischen Inseln in der Ostägäis, wo mehr als 40.000 Flüchtlinge unter menschenunwürdigen Bedingungen leben. Zusätzlich erleben wir eine humanitäre Katastrophe an der griechischen Grenze. Dort versuchen Behörden, Migranten am Grenzübertritt zu hindern, auch mit dem Einsatz von Tränengas.

Unsere Werte und unser Grundgesetz haben unser Land, unsere Heimat und unsere Städte zu sicheren und wohlhabenden Häfen gemacht. Menschlichkeit prägt unsere Gesellschaft – und wir sind, in der Lage diesen Geflüchteten zu helfen.

Wir, als Schloß Holte-Stukenbrocker*innen, zeigen unsere Solidarität und machen aus humanitären Gründen das Angebot, zusätzlich geflüchtete Menschen und weitere Migranten in unserer Stadt aufzunehmen.

Auf eine große europäische oder deutsche Lösung zu warten, erscheint uns jetzt nicht sinnvoll. Wir möchten sofort und spontan helfen. Wieso sollte sich schnell etwas bewegen, dass seit fünf Jahren nicht bewegt wurde? Mit unserem Angebot setzen wir ein Zeichen – für Menschlichkeit und Herz.

Wir sind bereit, eine Flüchtlingsbelegungsquote von 120 Prozent zu tragen. Die Quote würde bedeuten, dass wir 16 bis 17 (!!) Flüchtlinge zusätzlich aufnehmen. * (*Berechnungsdatenblatt FlÜAG der Bezirksregierung Arnsberg vom 1.3.2020). Wir sind davon überzeugt, dass unsere Stadt und unsere Bürger diese geringe Zahl Hilfesuchender „verkräften“ wird und kann!

Unsere grundsätzliche Bereitschaft zur freiwilligen Aufnahme von Menschen auf der Flucht soll signalisieren, dass wir als Stadt bereit sind, die Situation in den griechischen Lagern und der griechischen Grenze wenigstens ein klein wenig zu lindern.

Sowohl das Grundgesetz als auch das einfache Recht gewähren den Bundesländern substantiellen Spielraum, Maßnahmen zur Aufnahme von Flüchtenden aus humanitären Notlagen zu ergreifen* (*Expertise der Rechtsanwaltskanzlei Redeker, Sellner und Dahs). Deshalb sollte dieser Beschluss auch an der Landesregierung in NRW mitgeteilt werden.